Warum sind wir* gekommen?

Amals Ankunft in der Erstaufnahme in Halberstadt, Oktober 2015

Ankunft auf Chios in Griechenland in Schlauchbooten, 2015

- Krieg in Syrien
- Verweigerung Militärdienst
- Ich wollte nicht am Krieg teilnehmen.
- Verhaftungen
- alles verloren
- keine Mittel zum Überleben
- Haus zerstört
- Sicherheit
- besseres Leben

- neue Perspektive
- klare Zukunft
- Meinungsfreiheit
- Meine Erfahrung ist die Erfahrung und Situation vieler Syrer.
- Jeder Mensch flieht aus einem anderen Grund, aber niemand geht freiwillig.
- Es gibt viele persönliche Geschichten und unterschiedliche Gründe, aus vielen verschiedenen Ländern zu fliehen.

Mahers Fluchtgemeinschaft an der kroatischen Grenze, Oktober 2015

* Amal al-Jabri, 43 Jahre, aus Syrien, in Deutschland seit September 2015;
Maher Waked, 28 Jahre, und Mohammed Khodro, 35 Jahre, beide aus Syrien, in Deutschland seit Oktober 2015

Was fehlte uns beim Ankommen?
Was wollen wir verändern?

Mahers Frau kam über den Familiennachzug zwei Jahre und sieben Monate später nach, Berlin, Mai 2018.

Amal mit Freunden aus Deutschland in ihrer Wohnung, 2017

Amals Kinder kamen über den Familiennachzug neun Monate später nach, Juni 2016

- Familie
- Flexibilität und Spontanität im deutschen Alltag
- die Rituale und der Alltag unserer Heimat
- ein System, eine Ordnung
- Verständnis für Traditionen
- Offenheit und Akzeptanz für neue und andere Kulturen und Hintergründe aus verschiedenen Ländern
- Geduld
- Begegnungen zwischen Flüchtlingen und Deutschen
- manchmal Aufklärung über Regeln und Lebensumstände in Deutschland
- klare Struktur im Leben
- offener Umgang miteinander

Verändern:

- Mentalität
- gegenseitige Akzeptanz
- Die Deutschen sollten die Situation mit den Flüchtlingen nicht mehr als „Flüchtlingskrise" sehen.
- mehr Begegnung
- mehr Chancen anbieten und weniger Hindernisse
- keine Vorurteile von beiden Seiten haben

Auf dem Weg zur Integration

Über das Integrationsverständnis Deutscher und Zugewanderter – (Hasan Hussein, 51 Jahre, aus dem Irak, in Deutschland seit August 2017)

من الهروب من الإندماج إلى اللهفة اليها

تجربتان في الاندماج

إنني ككوردي – عراقي لدي تجربتين مختلفتين عن الإندماج.

التجربة الاولى: الاندماج كوصف بدون مصطلح

1 . في العراق إبان حكم الحزب الواحد في العراق، كنا منقسمين من قبل السلطات الى نوعين مواطن جيد و آخرى سيء.

2 . كانت مستويات تجانس المواطن مع النطاق السياسي، القانوني و الثقافي هي معيار جودته و سؤوه.

3 . وفق تلك المعايير كنت مواطناً سيئاً، لأنني لم أستطع و لم أكن أريد أن أندمج.

كان ذلك إندماجاً حتى و لو لم تذكر الكلمة، و كان الاتجاه واضحاً لمن يريد يسلكه.

التجربة الثانية: الإندماج كمصطلح بدون وصف

1 . في الألمانيا، الإندماج هي أكثر المسائل التي تلمسني و تلمس اللاجئين الاخرين أيضاً، دون أن أعرف ماذا علي أن أفعل و ما لا أفعل كي أندمج، أو بمعنى اخر كي أكون لاجئا جيداً.

2 . النظرة السائدة لدى اللاجئين حول نطاق الإندماج، تنحصر في تعلم اللغة و إيجاد عمل فقط. هذه النظرة تدعمها السلطات و المؤسسات من خلال

التركيز الضمني على البعد الإقتصادي في دورات اللغة و الإندماج، كذلك من خلال إعطاء اللاجئين المرفوضة طلباتهم فرص بقاء و ذلك بحصولهم على عمل.

3 . بالرغم من كثرة ترديد مصطلح الإندماج، إلا أنها لاتزال، لمعظم اللاجئين لغزاً riddle أو شيفرة متروكة لتأويلات شخصية.

الاندماج حتى الأن هي، كلمة مجردة دون تعريف أو وصف رسمي، عاجزة بذلك في تقديم رؤية واضحة و نطاق محدد لمن يريد دخولها.

إن التركيز على أولوية البعد الإقتصادي على حساب الأبعاد الاجتماعيـة، الثقافية و القيمية، يبني جدراناً عالية بين اللاجئين، أو المهاجرين، مع المجتمع الالماني و يبقيهم داخل انتماءاتهم السابقة على حساب الإنتماء للمجتمع الجديد.

معوقات الإندماج:

1 . الوضع القانوني للاجئين ، إجراءات معاهدة دبلن. واجراءات اللجوء .

2 . بقاء اللاجئين في المخيمات لمدد طويلة و صعوبة الحصول على السكن.

3 . الإجراءات البيروقراطية التي يواجهها اللاجئون ذوي الكفأت و الشهادات للحصول على العمل.

4 . التمييز بين اللاجئين و المواطنين الألمان في نوعية الوظائف المتاحة.

5 . خوف اللاجئين من الإنصهار.

6 . التعصب الديني و الثقافي و الجهل بالقيم الإنسانية و الإجتماعية في المجتمع.

خطوات نحو الإندماج:

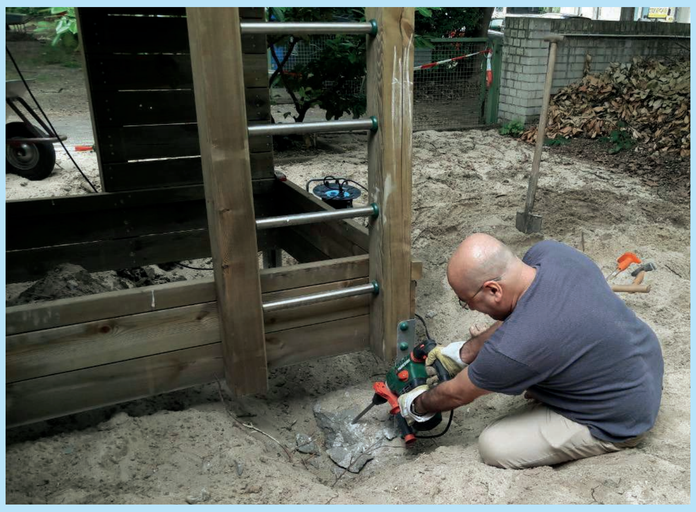
1 . تشجيع اللاجئين للإنتساب للجمعيات الإجتماعية و الفنية و الثقافية و الرياضية و تسهيل شروط العضوية لهم.

2 . بناء علاقات جديدة و الخروج من دائرة العلاقات الطائفية الضيقة .

3 . الاستعداد النفسي والذهني للتغييرات التي تطراء على سلوك أفراد الأسرة بسبب الظروف المعيشية الجديدة.

4 . إحترام القيم الإنسانية و الثقافية للمجتمع الحاضن.

أخيراً، فإن طريق وصول للإندماج ليس أسهل من طريق وصول الى أوروبا، فإذا كان الوصول الى أوروبا قد يكلف بعض اللاجئين حياتهم و وجودهم الإنساني، فإن الوصول للإندماج الحقيقي قد يكلف بعضاً وجوده النفسي و الروحي و العقلي.



von oben nach unten: Hasan Hussein

... als Trainer für Flüchtlinge in einer Unterkunft in Suleimaniyah, Irak, Kurdistan

... als engagierter Mithelfer in einer Berliner Flüchtlingsunterkunft

... als Freiwilliger in der Evangelischen Apostel Paulus Gemeinde

... als Trainer und Mitarbeiter im Gesundheitssektor in einem Flüchtlingslager im Irak.

From escaping from the integration to running towards it

Two experiences in the integration

As an Iraqi - Kurdish, I have two different experiences of integration.

The first experience: The integration as a description without a term

1. During the one-party rule in Iraq, we were divided by the authorities into two types of good citizens and bad ones.

2. The levels of homogeneity of the citizen with the political, legal and cultural frame were a criterion for their goodness and badness.

3. According to these criterias, I was a bad citizen, because I couldn‘t and didn‘t want to integrate.

That was the integration even if the word was not mentioned, but the direction or the context was clear to those who wanted go.

The second experience: The integration as a term without description:

In Germany, the integration is the most issue that touches me and touches other refugees, without knowing what i have to do and what not to do to be integrated or in other words to be a good refugee.

The prevailing view among the refugees for the integration is limited into the language learning and job finding only. This view is supported by the authorities and the institutions also, through the implicit focus on the economic dimension in the language and integration courses, as well as by giving refugees the opportunities to stay in Germany by getting job.

Although the integration‘s term is largely repeated, but for most refugees, the term is still a riddle or a code that left for personal qualifications.

The integration is, so far, an abstract word without formal definition or description, and it is unable to provide a clear vision and a specific frame for those who want to enter it.

Focusing on the priority of the economic dimension at the expense of the social, cultural and evaluative dimensions, builds a high wall between refugees and immigrants with the German society, keeping them within affiliation to the former community at the expense of the new society.

Integration‘s difficulties:

1. Legal Status of Refugees, Dublin Treaty Procedures, and asylum procedures.

2. The long-time staying of refugees in the camps and the difficulty of obtaining housing.

3. The bureaucratic procedures faced by these refugees who have qualifications and the certificates for work.

4. Discrimination between the refugees and the German citizens in the quality of jobs available.

5. Refugees fearing from fusion.

6. Religious and cultural intolerance and ignorance of human and social values in society.

Steps towards integration:

1. Encourage refugees to join the social, artistic, cultural and sports associations and facilitate their membership conditions.
2. Building new relationships and breaking out of the circle of narrow denominational relations.

3. Psychological and mental readiness for the changes that arise to behavior of family members due to new living conditions.

4. Respect for the human and cultural values of the host society.

Finally, access to integration is no easier than reaching Europe. If arrival to Europe may cost some refugees their lives and their human existence, real integration may cost some of their psychological, spiritual and mental existence.

Darüber, erst vor Integration zu fliehen und dann darauf zu zu laufen

Zwei Erfahrungen mit Integration

Als Kurde aus dem Irak habe ich zwei unterschiedliche Erfahrungen mit Integration.

Die erste Erfahrung: Integration als Beschreibung ohne einen Begriff dafür.

1. Während der Regierungszeit der Einheitspartei im Irak wurden wir von den staatlichen Autoritäten in gute und schlechte Bürger eingeteilt.

2. Das Kriterium für die Einschätzung, ob ein Bürger für gut oder schlecht gehalten wurde, war das Maß an Homogenität, mit dem er mit dem politischen, rechtlichen und kulturellen Rahmen übereinstimmte.

3. Nach diesen Kriterien war ich ein schlechter Bürger, weil ich mich nicht integrieren konnte und wollte.

Das war Integration, auch wenn das Wort nicht erwähnt wurde, aber die Richtung oder der Kontext war klar für diejenigen, die den Weg gehen wollten.

Die zweite Erfahrung: Integration als Begriff ohne eine Beschreibung:

1. In Deutschland ist Integration das Thema, das mich und andere Flüchtlinge am meisten beschäftigt, ohne zu wissen, was wir tun und lassen sollten um integriert zu sein oder, mit anderen Worten: um ein guter Geflüchteter zu sein.

2. Die am meisten verbreitete Ansicht unter Geflüchteten zum Thema Integration ist beschränkt auf: die Sprache lernen und Arbeit finden. Diese Sicht wird auch von Institutionen und staatlichen Autoritäten befördert, insbesondere durch den indirekten Fokus auf die wirtschaftliche Dimension von Integration in den Sprach- und Integrationskursen. Zudem dadurch, dass Geflüchtete die Möglichkeit bekommen, in Deutschland zu bleiben, wenn sie Arbeit haben.

3. Obwohl sehr viel über Integration gesprochen wird, ist es ein Begriff, der für die meisten Flüchtlinge immer noch ein Rätsel oder ein Code ist, um einer persönlichen Qualifizierung überlassen zu bleiben.

Integration ist, bisher, ein abstraktes Wort ohne formale Definition oder Beschreibung. Es vermag denjenigen, die sich integrieren möchten, keine klare Sichtweise oder einen spezifischen Rahmen zu geben. Indem vor allem auf die wirtschaftliche Integration geachtet wird - zu Lasten der gesellschaftlichen, kulturellen oder wertemäßigen Integration – entsteht eine hohe Mauer zwischen Geflüchteten, Migranten und der deutschen Gesellschaft. So bleiben die Geflüchteten und Migrant*innen mehr ihrer eigenen Gemeinschaft verbunden, als der neuen Gesellschaft.

Integrationsprobleme:

1. Der rechtliche Status von Flüchtlingen, das Dublin-System und die Prozesse des Asylverfahrens.

2. Geflüchtete bleiben zu lange in Unterkünften und haben große Probleme, eine Wohnung zu finden.

3. Bürokratische Hürden für qualifizierte Flüchtlinge, die Arbeitszeugnisse und die passenden Dokumente haben, eine Arbeit aufzunehmen.

4. Diskriminierung von Geflüchteten bei guten und qualitativ höher bewerteten freien Arbeitsplätzen.

5. Flüchtlinge haben Angst vor „Verschmelzung“, zu enger Verbindung.

6. Religiöse und kulturelle Intoleranz und Ignoranz gegenüber menschlichen und sozialen Werten der Gesellschaft.

Schritte hin zur Integration:

1. Geflüchtete ermutigen, Mitglieder in Vereinen für Soziales, Kunst, Kultur oder Sport zu werden und Mitgliedschaft darin erleichtern.

2. Neue Beziehungen eingehen und aus dem Kreis enger konfessioneller Bindungen ausbrechen.

3. Psychologische und mentale Bereitschaft für die Veränderungen, die bei Familienmitgliedern auftreten auf Grund der neuen Lebensumstände.

4. Respekt für die menschlichen und kulturellen Werte der Gastgesellschaft.

Zuletzt ist sich zu integrieren nicht leichter, als Europa zu erreichen. Wenn in Europa anzukommen manche Flüchtlinge das Leben und ihre menschliche Existenz kostet, dann könnte die tatsächliche Integration einen Teil ihrer psychologischen, geistigen und mentalen Existenz kosten.